

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

8.8.1891 (No. 184)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085532)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befehlungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Abgaben
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. reklamieren 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhafthöfers u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 184.

Sonnabend, den 8. August 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. August. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser ist gestern Mittag vor Odde vor Anker gegangen. Während der Fahrt von Trondhjem nach Odde hatte der Kaiser Regierungsangelegenheiten erledigt und die Vorträge der Kabinettschefs entgegen genommen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist bei der schönen warmen Witterung der letzten Tage ganz vorzüglich. Soweit bekannt, gedachte der Kaiser bereits heute wieder von Odde nach Stavanger in See zu gehen.

Die Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe werden dem Vernehmen nach am Montag in Berlin eintreffen und im hiesigen Palais Unter den Eichen absteigen.

Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, welche seit längerer Zeit auf Schloß Erdmannsdorf bei Hirschberg in Schlesien weilte, hat sich gestern von dort nach Bayreuth begeben, um den Festspielen beizuwohnen. Voraussichtlich werden der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen in Bayreuth wieder zusammentreffen.

Der neuernannte Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf Udo zu Stolberg-Berningerode, ist zu kurzem Aufenthalte in Berlin eingetroffen und im Kaiserhof abgestiegen.

Das schon kurz erwähnte, vom Staatssekretär v. Bötticher zu Ehren der Chicagoer Weltausstellungs-Kommission gestern Abend im großen neuen Festsaal des Reichsamtes des Innern gegebene Diner verlief unter Theilnahme des Reichskanzlers v. Caprivi äußerst glänzend.

Vor einigen Monaten trafen aus Japan der Ministerialdirektor Kigoura und die Herren Kadoji und Dr. Morito hier ein, um einen Einblick in das innere Getriebe des preussischen Staates zu gewinnen. Nachdem sie einige Zeit im Ministerium des Innern und auf dem Landratsamt in Rauen gearbeitet haben, sind die Herren jetzt der königlichen Regierung in Potsdam zugewandt worden. Sie haben an deren Sitzungen theilgenommen, unterrichten sich mit großem Eifer und Verständnis in den einzelnen Decretaten und interessieren sich sehr für Kommunal- und Polizeianglegenheiten und für die Fragen, die dem Bezirksausschusse unterliegen.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Einige Blätter, denen die gerichtliche Untersuchung in der Baaretschen Angelegenheit zu lange dauert, machen den Vorschlag, daß dieselbe einem andern Gerichte oder gar einer besonderen Kommission übertragen werden möchte. Diesen Vorschlag scheint nicht bekannt zu sein, daß nach der preussischen Verfassung „Niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf“ und daß die Gerichtsverfassung und Strafprozessordnung entsprechende Bestimmungen enthalten.

Dem Kaiser wird in nächster Zeit eine Sammlung von Briefen, Dekreten und Tagesbefehlen Napoleons I., von Seiten des Grafen Hatzfeld, zum Geschenk gemacht werden.

Trier, 6. August. Großes Aufsehen erregt die gewaltige Entfernung des Seminaristen Dr. Bernide aus Weihenheim aus dem hiesigen Priesterseminar. Bernide hatte in mehreren Artikeln der „Düsseldorfer Zeitung“ das Seminar und den Bischof Korum heftig angegriffen.

Ausland.

Wien, 5. August. Der Prinz Ferdinand von Koburg ist Abends hier eingetroffen.

Wien, 6. August. Der Abbruch der deutsch-österreichischen Verhandlungen mit der Schweiz ist wahrscheinlich und wird in diesem Falle Bern als Ort für die Verhandlungen mit Italien München bezeichnet.

Wien, 6. August. Das „Fremdenblatt“ führt aus, die Sympathie zwischen Russen und Franzosen beruhe nur auf der Gemeinsamkeit der rein politischen Interessen. Das Zusammenrücken der beiden Völker wolle, wie die russische Presse betonte, nur die Angriffstendenzen des Dreibundes lahm legen. Diese Meinung beruhe auf einer falschen Auffassung der rein defensiven Richtung des Dreibundes, enthalte aber nichts Beunruhigendes, da damit nur ein zweiter Friedensbund, parallel der Tripelallianz, gebildet wäre. Betreffs Frankreichs liege nicht das geringste Anzeichen vor, daß die Freundschaft Rußlands eine Stütze für chauvinistische Bestrebungen biete, sondern die Annäherung Rußlands gelte nur der Erhaltung der regierenden Parteien Frankreichs, gewähre ihnen den Glanz eines politischen Erfolges und lasse die Beruhigung des Volksgemüthes erhoffen.

Graz, 6. August. Die Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins fandte Huldigungsdepechen an den deutschen und den österreichischen Kaiser. Beide dankten telegraphisch. Bei dem späteren Festmahle wurde ein Hoch auf Kaiser Franz Josef und dessen treuen Freund, den verbündeten Kaiser Wilhelm, ausgebracht. Die Festtheilnehmer stimmten jubelnd ein, die Musik spielte die österreichische Volkshymne und „Heil dir im Siegerkranz.“

Brünn, 6. August. Der für den 15. und 16. d. Mts. anberaumte Congress tschechischer Studenten während wurde von der Polizeibehörde verboten.

Amsterdam, 6. August. Das neue Ministerium ist unter dem Vorsitz des Amsterdamer Bürgermeisters von Tienhoven gebildet worden. Tienhoven übernimmt das Innere, Taf van Portvliet die Wasserstraßen, Cremers die Colonien, Schmied die Justiz, Beaufort (gemäßigtliberal) das Auswärtige und Krungs die Marine. Finanzminister wird wahrscheinlich der Präsident der Niederländischen Bank, Pierson. Der Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

Paris, 6. August. Einer aus Coureterts an das Journal „Paix“ gelangten Depesche zufolge soll Baron Mohrenheim seitens der russischen Regierung eine chiffrierte Depesche des Inhalts zugegangen sein, daß das französisch-russische Bündniß per se geworden sei. — Wie verlautet, soll der jetzige Jahrgang der Offizierschule St. Cyr „Promotion de Kronstadt“ benannt werden.

Paris, 6. August. Der serbische Gesandte hat die französische Regierung davon in Kenntniß gesetzt, daß der König von Serbien während seines bevorstehenden Aufenthaltes in Paris dem Präsidenten Carnot einen Besuch abstaten wird.

Cherbourg, 6. August. Dem Bürgermeister ging ein aus Wilmannsstrand in Finnland vom 5. d. Mts. datirtes Telegramm des Kaisers von Rußland zu, in welchem derselbe für das anläßlich des Namensfestes der Kaiserin über sandte Glückwunschtelegramm seinen besten Dank ausdrückt.

London, 5. August. Der Kronprinz von Italien hat sich heute Nachmittag in Osborne auf der königlichen Yacht „Albert“ eingeschifft. Beim Eintreffen in Portsmouth hielten sämtliche englische Kriegsschiffe die englische und die italienische Flagge. Darauf fand großer Empfang durch die Militär- und Marinebeförden statt. Der Prinz fuhr um 5 Uhr 15 Minuten nach London.

London, 6. August. Die Kaiserin Augusta Viktoria verließ gestern Abend mit den kaiserlichen Prinzen an Bord der „Victoria und Albert“ Felixstowe, um sich nach Wlissingen zu begeben.

London, 6. August. Es verlautet, der Prinz von Wales werde im September nach dem Besuche Hamburgs eine Zusammenkunft mit dem Zaren auf dem dänischen Schlosse Fredensborg haben.

London, 6. August. Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel von gestern, der türkische Botschafter in London, Rustem Pascha, habe auf Grund der ihm erhaltenen Instruktionen Lord Salisbury den Wunsch des Sultans übermittelt, die Unterhandlungen betreffend die Räumung Aegyptens seitens der englischen Truppen wieder aufzunehmen. Salisbury habe hierauf den gegenwärtigen Zeitpunkt als für die Wiederaufnahme der Unterhandlungen nicht geeignet bezeichnet.

Uttne, 6. August. Kaiser Wilhelm hat heute früh Odde verlassen, um sich nach Stavanger zu begeben.

Petersburg, 5. August. Der „Regierungsbote“ sagt in Bezug auf den Besuch des französischen Gesandten: Man weiß, daß bei dem Diner am 16. (28) Juli im Palais zu Peterhof der Kaiser seinen Vokal erhob und folgende hochbedeutende Worte sprach: „Auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik, Carnot, auf das Wohlergehen der französischen Flotte und insbesondere auf das Geschwader des Admirals Gervais.“ Diese Worte des Souverains hatten eine Reihe von großartigen und sehr bedeutungsvollen Ehrenbezeugungen für die französische Flotte während der ganzen Dauer ihres Aufenthaltes in Kronstadt zur Folge. Wenn irgendwem die Gelegenheit gegeben war, sich von der Wirkung zu überzeugen, welche in Rußland die Worte des Staatsoberhauptes hervorrufen, so war sie den Offizieren der glänzenden französischen Flotte geboten. Es würde zu weit führen, die großartigen und warmen Kundgebungen aufzuzählen, von denen das russische Volk dem französischen Volke Beweise gab, und nicht der geringste Zwischenfall hat diese Kundgebungen der stillen, aber vollen Macht des russischen Volkes getrübt, welches in solcher Weise die Worte seines Souverains interpretirte.

Moskau, 6. August. Admiral Gervais und die übrigen Offiziere und Unteroffiziere sind gestern in Moskau eingetroffen und vom Bürgermeister, dem französischen Generalkonsul, sowie dem städtischen Delegirten empfangen worden. Der Bürgermeister richtete eine Ansprache an Gervais, welcher hierauf dankte. Die Gäste begaben sich darauf in vierspannigen Wagen nach dem Hotel Slaviansky Bazar, wo der Empfang der französischen Kolonne stattfand. Von der Stadt wurde dem Admiral Gervais ein Album mit Ansichten des Kremls und Moskaus überreicht. Hierauf fand ein Dejeuner im Hotel Slaviansky Bazar statt, später ein Besuch des Kremls und der centralasiatischen Ausstellung, Abends fand ein Diner und Illumination statt.

Petersburg, 6. August. Zu dem Empfange des Admirals Gervais in Moskau berichtet noch die „Bosf. Ztg.“, beim Festmahle habe er erklärt, Frankreich schaue nun ruhig in die Zukunft. Nach den Depeschen der Pariser Blätter grenzte der Empfang des Admirals in Moskau an ein Freudenfest. Gervais wurde von der Volksmenge auf den Schultern durch die Straßen und bis in seine Wohnung getragen.

Petersburg, 6. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend über Wiborg in Wilmannsstrand eingetroffen. In Wiborg besuchten dieselben die Kathedrale und empfingen den Gouverneur von Finnland, die Mitglieder des Senats und die höheren Verwaltungsbeamten. — Der König von Serbien besuchte gestern die Peter-Pauls-Kathedrale und das Alexander-Newski-Kloster, woselbst er den Segen des Metropolitens von Petersburg empfing. Nach dem Diner machte der König einen Ausflug auf der Newa.

Belgrad, 6. August. König Alexander verläßt Petersburg am 8. August und trifft am 10. August in Wien ein, steigt daselbst in der Hofburg ab und begleitet sich am 11. August mit seinem Gefolge, welchem sich auch das gesammte Personal der serbischen Gesandtschaft in Wien anschließen wird, nach Fisch-

müthigen Badisches, der an meinem Wagen vorübertritt, als ich Ihnen an unserem Verlobungstage, gnädige Frau —

„So hörten Sie, was jenes Mädchen sagte, mein Kind?“ fragte die Käthln und sagte ärtlich Hermine's Hand.

„Ja, Frau Käthln! Und der ‚Dragoner vom Rosenhof‘, die ‚Karikatur‘, brannte mir in der Seele. Dennoch war es nicht allein der Spott von den Lippen des erbarmungslosen Mädchens, welcher mir endlich die Augen öffnete. Ich hatte auch gemerkt, daß Guido Schmieden vor meiner Erschelung zurückschrak, daß ihn der Anblick der Karikatur beinahe lähmte, so daß er nur mit Mühe die Hand heben konnte, um den Hut vor mir zu lüften.“

„Armes, armes Kind!“ flüsterte die Käthln. „Wie müssen Sie in jener Minute gekittet haben.“

„Ihnen das mit Worten zu beschreiben, vermöchte ich nicht, erwiderte Hermine. „Vielleicht hätte ich auch nie das rechte Mittel gefunden zur Heilung der tiefen Wunde, die mir damals geschlagen worden, wenn Tante Betty mir nicht mit Rath und That zur Seite gestanden hätte. Ihr allein habe ich es zu danken, wenn ich wieder zu einem Wesen geworden bin, das sich nicht bloß unter anderen Menschen zeigen kann, sondern auch weiß, wessen es noch bedarf, um —“

Sie hielt inne, die großen Augen, aus denen die starre Kälte gewichen, senkten sich, und der Schluß des Satzes, welchen sie begonnen, wollte nicht über ihre Lippen. Sie vermochte es nicht, der Tante des Verlobten zu sagen, wie sie daran arbeite, sich eine Gesteirichtung zu geben, welche der Guido Schmiedens gleichkam, daß nur noch ein Wunsch die Seele der reichen Erbin erfüllte, dieser aber darin gipfelle, des Mannes würdig zu werden, dessen Namen sie tragen sollte.

Aber die Käthln hatte sie auch ohne Worte verstanden. Ihr leuchtend-schimmerndes Auge schaute theilnehmend in das Gesicht Her-

mines. Dann nickte sie ein paarmal mit dem Kopfe, als wenn sie sagen wollte: „Hoffen Sie das Beste, mein Kind!“

Die Erregung des Wiedersehens war endlich in den alten Freundinnen verraucht, auch die Veränderung Hermine's genugsam erörtert. Jetzt saßen die drei Damen um den ovalen Sofa Tisch, die Käthln hatte Wein und Backwerk bringen lassen, und während man von den Erfrischungen aß, sprach man auch lebhaft von diesem und jenem. Zuvörderst ward natürlich des armen Kranken in C... gedacht, und die Käthln rühmte die Opferfreudigkeit, mit welcher Guido den Vater pflegte. „Wie gern,“ sagte sie bei dieser Gelegenheit, „wäre ich, um ihn zu unterstützen, ebenfalls nach C... gereist. Aber ich bin ja nicht frei. Unter den eigenthümlichen Verhältnissen dieses Hauses möchte ich auch nicht daran denken, Bornstedt um einen längeren Urlaub zu bitten. Clemence hätte dazu auf keinen Fall allein hier bleiben können. Andererseits aber dürfte ich auch nicht wagen, Mrs. Smith zu eruchen, das junge Mädchen hinunter in ihre Zimmer zu nehmen, ganz abgesehen davon, daß das Quartier der Engländerin auch zu klein ist, um noch eine zweite Person zu beherbergen.“

Mit diesen Worten war der Uebergang zu einem andern Gesprächsthema gefunden. Tante Betty bemächtigte sich desselben mit großem Eifer. Gerhardt Bornstedt und die „Australerin“ interessirten sie ja in hohem Grade. Zu ihrem Aerger vermochte aber auch die Käthln nicht, ihre Neugierde zu befriedigen.

„Welch Du,“ sagte das Fräulein denn auch in unverkennbarer Bestimmung, „diese ganze Geheimnisthämerei wäre nichts für mich. Mir fielen dabei alle die entsetzlichen Geschichten wieder ein, welche ich in der Kindheit aus dem Leben und Treiben in fernen Welttheilen gelesen. Wenn nur der Bornstedt nicht ein Verbrechen auf dem Gewissen hat,“ sagte sie dann flüsternd hinzu.

„Aber Tante — um des Himmels willen — wie kannst Du nur so reden!“ rief Hermine vorwurfsvoll.

Ueber das Gesicht Hermine's war bei der unwillkürlichen Musterung der Käthln ein helles Roth geflogen; aber sie bezwang den Unmuth, welcher sich ihrer bemächtigen wollte, und die hohe Gestalt neigend, sagte sie nach der Hand Frau Barners und zog dieselbe an ihre Lippen. „Ja, ich bin wirklich niemand anderes als Hermine Lutter, gnädige Frau,“ sagte sie dann, und ihre tiefe Stimme zitterte. „Und doch auch wieder nicht Hermine, wenigstens nicht jene, die Sie zuletzt an dem unglücklichen Tage der C... er Depesche gesehen. Wie waren damals plötzlich die Augen geöffnet worden —“

„Und Sie haben es verstanden, sich zu einem Wesen zu entpuppen, das — das —“ Die Käthln schüttelte den Kopf. Dann schlug sie die Hände in einander und rief: „Aber sollte man es denn für möglich halten, daß eine geschmacklose Kleidung Sie so arg entstellen konnte?“

Hermine lächelte, Tante Betty aber entgegnete eisrig: „Die Kleidung allein war es nicht, welche meine Rechte Jahre hindurch so abstoßend erscheinen ließ. Der Zwang, den sie sich anthat, ihren freilich Geist zu bannen und die Empfindung der Seele nicht auf die Oberfläche zu lassen, thaten noch mehr.“

„Das meiste, Tante.“ sagte Hermine hinzu. „Aber, Gott sei Dank, das alles liegt ja jetzt hinter mir wie ein häßlicher Traum. Wenn aber hin und wieder doch noch eine Stunde kommt,“ fuhr sie zu der Käthln gewendet fort, „in der die Konsequenzen meiner unseligen Erziehung von neuem Herr über mich werden wollen, wiederhole ich mir nur die Worte jenes über-

wo er im „Hotel Elisabeth“ absteigt. Der Aufenthalt in Jsch ist auf zwei Tage bemessen, die Weiterreise erfolgt am 12. August früh oder 13. August früh zu dem König Milan, der seinen Sohn voraussichtlich an der bayerisch-österreichischen Grenze erwarten wird. Das Gefolge wird von Jsch nach Belgrad zurückkehren, nur der Erzieher des Königs wird denselben weiter begleiten.

Belgrad, 5. August. Eine Bande von Kalfjoren überfiel montenegrinische Grenzbevölkerung und tödtete einen Hirten. Montenegro hat bei der Pforte gegen den Ueberfall und gegen die Haltung des türkischen Kommissars protestirt.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. August. Die Parzerfahrzeugs-Flottille ist gestern Nachmittag nach hiesiger Rhebe zurückgekehrt, heute Morgen wieder in See gegangen und Mittags wieder auf Rhebe zu Anker gegangen. — Marine-Intendant-Referendar Fischer ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 7. August. Die abgelösten Offiziere, Deckoffiziere und Mannschaften S. M. Kanonenboote „Wolf“ und „Stis“, deren Ablösungsmannschaften mit dem Reichspostdampfer „Bayern“ am 29. April d. J. von Bremerhaven ausgingen, haben mit demselben Schiff am 1. Juli von Shanghai die Heimreise angetreten und werden voraussichtlich Mitte d. M. in der Heimat eintreffen.

Wilhelmshaven, 7. August. Der Ablösungstransport für die westafrikanische Station wird voraussichtlich Mitte Oktober von hier aus mittelst Privatdampfers abgehen.

Danzig, 5. August. Am heutigen Vormorgen hat Prinz Heinrich mit dem Aviso „Grille“, welcher gestern den Tag über neben den Panzerschiffen „Baden“, „Bayern“ und „Siegfried“ vor Zoppot vor Anker lag, die hiesige Rhebe verlassen und die Rückfahrt nach Kiel angetreten. Manöver im großen Stil wurden gestern während der Anwesenheit des Prinzen nicht vorgenommen. Dagegen ging heute Morgen die ganze Flotte zu Gesamttübungen unter Dampf.

Berlin, 6. August. Der Ablösungstransport für S. M. Kreuzer „Sperber“, Transportführer Capt.-Leut. Schönfelder II, ist am 6. d. Mts. in Sydney eingetroffen und setzt am 7. d. M. die Weiterreise fort.

Wesermünde, 6. August. Der Bautechniker Herr Schreier, welcher im Jahre 1888 von der hiesigen Fortifikation zu demjenigen in Metz übertrat, ist zur Uebernahme bautechnischer Arbeiten für die Befestigungen von Helgoland kommandirt. — Der Marine-Pumpendampfer „Kraft“ traf am Mittwoch Abend von Wilhelmshaven kommend hier ein und legte in den Vorhafen. Heute wird derselbe mit zwei Minenlegern im Schlepptau nach Cuxhaven abgehen, woselbst Minenübungen stattfinden sollen.

Witig, 7. Aug. Dem Oberingenieur der Schiffschrauben Werft, Karl Giese, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

London, 6. Aug. Der Stadtrath von Portsmouth bewilligte gestern 500 Pf. St. für die Festlichkeiten anlässlich des Besuchs des französischen Geschwaders. Die Stadt wird am 22. August den französischen Offizieren zu Ehren ein Festmahl im Rathhaus veranstalten. Die Offiziere des französischen Geschwaders werden London für einen Tag besuchen, Gäste des Lordmayors bei einem Gabelbrühstück im Mansion House und des Prinzen von Wales bei einem Gartenfest in Marlborough House sein und dann Abends die Marineausstellung besichtigen.

London, 6. August. Es verlautet, bei dem Einspaz der französischen Glottenoffiziere in Osborne werde wohl Waddington, aber nicht Lord Salisbury zugegen sein. Die Herzöge von Edinburgh und Connaught werden die Königin bei der Besichtigung des französischen Geschwaders begleiten.

Amsterdam, 6. Aug. Das französische Geschwader wird dem Vernehmen nach vor seiner Heimkehr auch die niederländischen Häfen besuchen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Ort bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Vermessungsfahrz. „Albatros“ Wilhelmshaven 17.7. — Weser. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Wäcker“ 4.7. Arendal — 18. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Panzerfahrz. „Brense“ Wilhelmshaven 27.7. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Kufstade“ S. M. Avio. „Griem“ (1. Reise) Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Avio „Grille“ 18.7. Kiel 25.7. — 26.7. Weile — 27.7. Malmo 28.7. — 31.7. Danzig 3.8. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Habicht“ 17.8. St. Eboné 23.8. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Krz. „Hay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Nacht „Hohenzollern“ Bergen 16.7. — 19.7. Eobd 20.7. — 21.7. Tromsö 21.7. — 22.7. Hammerfest 23.7. — 25.7. Tromsö 26.7. — 28.7. Rio 31.7. — S. M. Avio. „Hüne“ 8.7. Kapstadt. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Avio „Jagd“ 16.7. Drontheim. — S. M. Krz. „Jütis“ 15.7. Cefoo. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelfahrz. „Viehe“ 13.7. Kiel 21.7. — Kopenhagen — 30.7. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Fahrz. „Verey“ 6.6. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Verey“ 14.7. Swinemünde. (Poststation: bis 4.8. Swinemünde, vom 5.8. ab Neulohwasser.) — S. M. Segelfahrz. „Lust“ 13.7. Kiel 21.7. — Kopenhagen — 30.7. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Mars“ 30.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Avio „Meteor“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Möwe“ 9.6. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S. „Motte“ 15.7. Vigo — Madeira. (Poststation: bis 14.8. Vorm. Madeira, vom 14.8. Vorm. ab Teneriffa (Canarische Inseln).) — S. M. Fahrz. „Mild“ 4.7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Wigg „Musquito“ 16.7. Swinemünde. (Poststation: bis 4.8. Swinemünde, vom 5.8. ab Neulohwasser.) — S. M. Fahrz. „Nachtigal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermessungsfahrz. „Nautilus“ 24.6. Swinemünde. (Poststation: Swinemünde.) — S. M. S.

„Nixe“ 21.7. Plymouth, Arendal (Norwegen). (Poststation: bis 14.8. Vorm. ab Arendal (Norwegen), vom 14.8. Mittags ab Kiel.) — S. M. Fahrz. „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Minenschiff „Rein“ 25.7. Sahnitz — 27.7. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Schwalbe“ Zanzibar 1.6. — Seychellen — 2.7. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Krz. „Sperber“ Sydney 21.3. — 1.4. Finschhafen 1.4. — 2.4. Matupi 14.4. — 17.4. Matupi 20.4. — 21.4. Herbersthöhe 14.4. — 28.4. Jaluit 28.5. — 6.6. Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Stof“ 8.7. Keib 16.7. — 19.7. Bergen (Norwegen). (Poststation: Waremünde.) — S. M. Segelfahrz. „Wille“ Kiel 21.7. — 24.7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Wolf“ 22.6. Hantow 4.8. — Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Segelfahrz. „Wunsch“ Kiel 21.7. — Kopenhagen — 30.7. Kiel. (Poststation: Kiel.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Lippig“ (Flaggschiff), S. M. S. „Alexandrine“, S. M. S. „Sophie“ 19.7. Balparaiso — 27.7. Zuique. (Poststation: Balparaiso.) — Manöverflotte: 1. Division (Wandergeschwader): (Poststation: Zoppot.) S. M. S. „Baden“ (Flaggschiff) 26.6. Zoppot. — S. M. S. „Bayern“ Kiel 27.6. — Zoppot — S. M. S. „Odenburg“ — S. M. Fahrz. „Siegfried“ — S. M. Avio „Zieten“ 26.6. Zoppot. — 2. Division (Wandergeschwader): S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff), S. M. S. „Deutschland“, S. M. S. „Friedrich Carl“, S. M. S. „Preußen“ 26.6. Zoppot. (Poststation: Zoppot.) — S. M. S. „Prinz Wilhelm“ Wilhelmshaven 12.7. — Norwegen. — S. M. Avio „Plei“ 26.6. Zoppot. (Poststation: Zoppot.) — Torpedobootsflottille: S. M. Avio „Blitz“ (Flaggschiff) Neulohwasser 20.7. — 21.7. Kiel. — Zoppot. S. M. Torpedo-Division boot „D. 6“, S. M. Torpedoboote „S. 50“, „S. 51“, „S. 52“, „S. 53“, „S. 55“, „S. 56“ Neulohwasser 20.7. — 21.7. Kiel. — Zoppot S. M. Torpedodivisionsboot „D. 3“, S. M. Torpedoboote „S. 34“, „S. 35“, „S. 38“, „S. 41“, „S. 41“ Neulohwasser 20.7. — 21.7. Kiel. — Zoppot. S. M. Torpedoboot „S. 36“ Kiel — Zoppot. S. M. Torpedoboot „D. 2“ Wilhelmshaven 17.7. — 18.7. Kiel. — Zoppot. S. M. Torpedoboot „S. 1“, „S. 3“, „S. 5“ Kiel. — Zoppot. S. M. Torpedoboot „S. 4“, „S. 6“, „S. 23“ Wilhelmshaven 17.7. — 18.7. Kiel. — Zoppot. S. M. Torpedoboot „S. 33“ Danzig 23.7. — 24.7. Kiel. (Poststation: Zoppot.) — Ablösungstransporte: 1. für S. M. Avio „Jütis“ und „Wolf“ Heimreise mit dem Reichspostdampfer „Bayern“: Shanghai 1.7. — Bremerhaven. — für S. M. Krz. „Sperber“ Ausreise mit dem Reichspostdampfer „Münsterberg“: Bremerhaven 11.6. — Sydney — 3. für das Kreuzergeschwader (S. M. S. „Alexandrine“ — ganze Besatzung — S. M. S. „Lippig“ und „Sophie“ — Besatzungsteile.) Ausreise mit dem Dptr. „Kriemhild“ der Deutschen Dampfschiff-Aberei zu Hamburg: Wilhelmshaven 27.6. — Balparaiso.

Kotales.

Wilhelmshaven, 7. Aug. Se. Excellenz der Chef der Nordseeflotta, Vize-Admiral Schröder, hat heute Vormittag die Signalgasse der II. Waktrosendivision inspiziert und darauf die Werk- und Kasentafel besichtigt.

Wilhelmshaven, 7. Aug. Der Preis für ein Brod à 3 Kilo-gramm ist für den Monat August d. J. für den Garnisonort Wilhelmshaven auf 0,5991 M., für Lehe auf 0,6177 M. festgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 7. August. Mit Allerhöchster Genehmigung wird der § 31 des Servis-Reglements dahin abgeändert, daß die unter b dabeist gedachte, für den Fall einer mündlichen Miethsverabredung bezubringende Bescheinigung fortan nicht von beiden Kontrahenten, sondern nur von dem Vermiether auszustellen und zu vollziehen ist.

Wilhelmshaven, 7. August. Das gestern Abend vom hiesigen Krieger-Fecht-Verein im Park arrangirte Konzert hatte bedauerlicherweise nicht unerheblich unter dem kühlen Wetter zu leiden. Die Ausführung des Konzerts geschah durch die Kapelle des II. Seebataillons in einer Weise, die ein lebhafteres Interesse seitens des Publikums verdient hätte. Das dem Konzert folgende Tanzergnügen dauerte bis heute Morgen nach 5 Uhr.

Wilhelmshaven, 7. August. Das Wetter ist nach den wiederholten Gewittern der letzten Tage ganz empfindlich kühler geworden und zwar derart, daß die Quecksilbersäule des Wärmemessers bis auf + 8° herabging. Der Herbst sendet bereits seine Vorboten und mahnt uns, an die Wintervorräthe zu denken. Das Heizmaterial hat jetzt den niedrigsten Stand erreicht; so ist die Last jeder Kachelofen schon für 37 1/2 M. zu haben, desgleichen kostet der Toif 40 Pfg. pro Korb, dagegen ist der Coak unverhältnismäßig hoch im Preise und dürfte sich hier die Anschaffung von Wintervorräthen noch nicht empfehlen. Mit Kartoffeln wird man gleichfalls, wenn dieselben auch schon erheblich im Preise herabgegangen sind, besser noch etwas warten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 5. August. Beim gestrigen Gewitter hat ein Blitzstrahl das Gebäude von O. Lührs zur Feenkühle getroffen und entzündet. Dem energischen Eingreifen der Bewohner gelang es, den Brand bald zu unterdrücken, so daß ein Schaden von vielleicht nur 50 M. entstanden ist.

Sande, 6. August. Die Schließkulturen am Ems-Jade-Kanal sehen recht vortheilhaft aus. Es ist demnach wirklich Aussicht vorhanden, daß die öden, ertragsarmen Flächen in der Nähe des Kanals mit der Zeit in grasreiche Wiesen und geeignete Fruchtfelder umgewandelt werden. Zu einer Ausführung dieser Kultur fehlen den betr. Grundbesitzern fast ausnahmslos sowohl die bedeutenden Geldmittel, als auch die nöthigen Arbeitskräfte. Die Ueberwindung eines 1 Hektar großen Grundstücks kostet je nach Entfernung vom Kanal mindestens 300—500 M. Bei einem billigeren Preise des Schließes würden die Kulturarbeiten noch in viel größerem Umfange betrieben werden, als dies jetzt geschieht. Schade nur, daß die großen Schließmassen, welche alljährlich zur Freihaltung der Schifffahrt bei Wilhelmshaven ausgebagert werden müssen, nur zu einem kleinen Theile zu Meliorationszwecken verwendet werden können, dagegen der weitaus größte Theil wieder in die Jade ausgeschüttet werden muß.

Varrel, 6. August. Heute Abend wird im Schütting eine

Verammlung der Bäckermeister unserer Stadt abgehalten. Es handelt sich um eine Erhöhung der Brodpreise, entsprechend der steigenden Tendenz der Roggenpreise.

Wittmund, 4. Aug. Herr Regierungspräsident v. Hartmann, der gestern den nördlichen Theil unseres Kreises in Begleitung des Herrn Landraths Alsen bereiste, wurde an seiner Absicht, sich in den südlichen Theil desselben zu begeben, durch Unwohlsein verhindert, in Folge dessen er heute Morgen die Rückreise nach Aurich hat antreten müssen.

Emden, 5. August. Herr Dr. med. Tergast ist zum Königl. Kreis-Physikus des Stadt- und Landkreises Emden ernannt worden.

Emden, 6. August. Der Vorstand der Emdener Heringsfischergesellschaft legte in der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung die Rechnung über das abgelaufene Betriebsjahr 15. Juni 1890/91 vor. Dieselbe ergibt, daß der im Jahre 1890 erzielte Fang von 12 126 Tonnen Hering einen Bruttoerlös von 350 035 M. 65 Pf. geliefert hat und daß hiervon nach Abzug aller Ausgaben und Abschreibungen ein Ueberschuß von 33 424 M. 25 Pf. verblieben ist. Derselbe reichte aus, um den Rest der aus früheren Jahren herrührenden Unterbilanz zu decken.

Emden, 6. August. Seitens der städtischen Kollegien wurde Herr Oberbürgermeister Fürbringer zum Abgeordneten für den hannover-provinzialen Landtag für die nächsten 6 Jahre gewählt.

Oldenburg, 5. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute um die Mittagszeit auf dem Pferdemarktplatz. Gelegentlich des Viehmarkts hatte der an der Sophienstraße wohnende, in den dreißiger Jahren stehende Maschinenfabrikant Büfing auf dem Marktplatz eine Drechsmaschine in Betrieb. Beim Einstecken einer Fruchtgarbe in die Maschine gerieth der linke Arm des Büfing in dieselbe und wurde ihm bis zum Ellenbogen vollständig abgerissen. Der so schrecklich Verletzte eilte schnell in das nahe liegende Dinklage'sche Gasthaus, wo alsbald von zwei Aerzten ihm der erste Beistand geleistet wurde.

Leer, 6. August. Kapitän Hilbrands, in dessen Schiff der Schiffer de Vries gestern Morgen todt aufgefunden wurde, ist gestern Nachmittag verhaftet.

Bremerhaven, 5. Aug. Der von Newyork auf der Weser angelommene Lloyd-Dampfer „Julda“, Kapt. Ringl, passirte auf 450 42' N. 480 35' W. einen ca. 50 Fuß hohen und 150 Fuß langen Eisberg, sowie mehrere kleine Eisstücke.

Bremen, 6. Aug. Eine direkte Passagierfahrt zwischen Genua und Newyork wird seitens des Nordd. Lloyd vom Monat Oktober ab ins Leben gerufen werden. Die erste Reise wird Schnell-Dampfer „Julda“, Kapitän Ringl, machen und am 25. Okt. d. J. von Newyork direkt nach Genua fahren.

Osnabrück, 5. Aug. Heute begab sich Oberpräsident v. Benninghagen mit unserem Regierungspräsidenten in das Moorgebiet.

Helgoland, 2. August. Seit einigen Tagen ist mit der Befestigung der Treppe der Anfang gemacht und nehmen diese Arbeiten das Interesse der Besucher Helgolands aufs Lebhafteste in Anspruch. Im Wesentlichen handelt es sich um eine für Kriegszwecke vorgesehene Absperrung des Oberlandes vom Unterlande durch zwei gewaltige Stützpfeiler auf den beiden Treppenaufgängen und daran sich anschließende, in den Felsen eingelassene Stütze, welche jedoch nur soweit reichen, um eine Erseffung der Felswand unmöglich zu machen. Die Arbeiten sind in den frühen Morgenstunden ungemein reich gefördert und nähern sich bereits ihrem Ende, so daß, wie anfänglich besürchtet wurde, von einer Befestigung der Badegasse keine Rede sein konnte. Beim Einlassen der starken Eisenpfosten konnte man die Beobachtung machen, daß die den Felsen durchziehenden graugrünen Schichten, welche an der Westseite ihre „Auslaufendes“ haben, die härteren sind und hier die bekannten Gefimse bilden, auf welchen die Seebögel ihre Nistplätze angelegt haben, während das rothe Gestein als das weichere den Einflüssen der Atmosphäre weit nachgiebiger gewesen ist. Eins läßt sich nicht in Abrede stellen, ein Theil der Romantik der Treppe ist mit Anlage der hohen Eisengitter verloren gegangen und die schöne Fernsicht von derselben beschränkt worden. Auch am Südostfuß der Klippe wird, wie der „B. C.“ erfährt, rüstig weitergearbeitet, zunächst an der Fertigstellung großer Wellenbrecher zum Schutze des dort anzuliegenden Schachtes. Die Richtung des letzteren ist vorgezeichnet und der Felsen von oben an bereits abgeebnet; es gewährte einen eigenthümlichen Anblick, dort oben die mit langen Tauern festgebundenen Arbeiter mit ihren Hacken beschäftigt zu sehen. Daß hier gegenwärtig der Zutritt untersagt ist, bedarf kaum der Erwähnung. Endlich ist noch eine andere Arbeiterkolonne in den sogenannten „Sapstuhlen“ (Vertiefungen auf dem Plateau des Oberlandes) mit der Anlage eines Brunnens beschäftigt, um auf alle Fälle Trinkwasser zur Verfügung zu haben, wenn dies auch bei den vielen mit Regenwasser gefüllten Cisternen kaum nöthig erscheinen dürfte. Gestern sind Kanonen aus Wilhelmshaven eingetroffen.

Bermischtes.

Kassel, 6. August. Der Abendzug aus Weßfalen ist bei Hofsheimar entgleist. Vier Pferde wurden getödtet. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt.

In Trier soll heute die Erhebung des heiligen Rockes durch den Bischof Korum im Beisein des Domkapitels und der weltlichen Behörden stattfinden.

„Ich weiß schon, was ich spreche, Kind, und unheimlich bleibt es doch. Wäre ich an Deiner Stelle,“ fuhr sie zu der Näthin gemacht fort, „so kündigte ich ohne weiteres die Stellung in diesem Hause. Mit Deiner Wittwenpension kannst Du, auch ohne ein Engagement anzunehmen, ganz gut in der Stadt leben. Die Wohnungen sind ja so billig. Was aber den Lebensunterhalt anbetrifft —“

„Und mein Viebling, meine Clemence?“ unterbrach Frau Barner die Näthschläge der Freundin.

„So hängst Du wirklich an dem Kinde?“ fragte das alte Fräulein.

„Mit ganzem Herzen, Betty! Ich habe mir ein Töchterchen gewünscht, in Clemence fand ich dasselbe.“

So plauderten die Damen, bis sich die Thür von neuem öffnete, und das junge Mädchen selbst über die Schwelle trat. Aber welche ein merkwürdiger Ausdruck lag heute auf dem jungen Gesicht! Man sah es ihm an, daß Clemence sich den größten Zwang anthat, um den Gästen der Näthin mit jener Pöflichkeit zu begegnen, die der gute Ton verlangt. Ja, so hingekommen war sie von ihren eigenen Gedanken und Empfindungen, daß sie nicht einmal Staunen zeigte über die Veränderung, welche mit Hermine vorgegangen. Es schien sie auch durchaus nicht unangenehm zu berühren, daß die beiden Damen sich bald nach ihrer Heimkehr empfahlen. Der Wagen war vorgefahren, und da ein Paar übermüthiger junger Pferde eingespant worden, so durfte man nicht mit dem Einsteigen warten lassen.

Mit der lebenswichtigen Einladung, den Besuch doch recht bald auf dem Rosenhof erwidern zu wollen, schieden Tante und Nichte dann auch unerbittlich. Die Näthin hatte sie noch bis vor die Hausthür begleitet und war nicht eher wieder in ihr Quartier zurückgekehrt, als bis sie das Gefährt davonrollen gesehen.

Als sie dann langsam wieder die Treppe hinaufgestiegen war und die Thür zu ihrem Wohnzimmer geöffnet hatte, blieb sie betroffen auf der Schwelle stehen. Clemence lag vor dem Sofa auf den Knien und weinte leidenschaftlich. Während sie die Hände rang, klang es in abgebrochenen Sätzen von ihren Lippen: „So Schreckliches habe ich mir nicht gedacht!“

Auf den Fußspitzen gehend, hatte sich die Matrone dem Mädchen genähert. Jetzt legte sie die Hand auf ihre Schulter, und sich zärtlich über das dunkle Köpfchen neigend, fragte sie:

„Was ist Dir, mein Viebling, sprich Dich aus, ich bitte Dich! Was auch geschehen, Du darfst es mir getrost anvertrauen. Ich kann schweigen wie das Grab!“

Aber Clemence hob abwehrend ihre Hände. „Nein, nein, nein!“ stieß sie dabei fast wild hervor. „Ich darf nicht reden! Frage mich nicht, Tante, denn vor meinem Munde liegt ein Schloß. Und doch, ich ersticke an diesem Gefehinnis! — Ich ersticke!“

In gelendem Aufschrei hatten sich diese Worte über ihre Lippen gerungen, dann sprang sie plötzlich in die Höhe. Flüchtlich wie ein Reh stürzte sie aus dem Gemach, weiter — durch die ganze Flucht der eleganten Räume, nach ihrem Schlafstüchchen, dessen Thür sie hinter sich verriegelte.

„Nun ich das Entsetzliche weiß, wie soll ich leben?“ stöhnte sie hier und rannte im Zimmer umher, rastlos, immer von neuem. Endlich ermüdete sie jedoch und warf sich auf das Sofa. Lang ausgestreckt lag jetzt die reizende Gestalt auf dem weißen Polster. Die dunklen Augen waren aufgeschlagen und starren regungslos auf die Stuckverzierung der Decke. Ihre Lippen bewegten sich dabei, als lese sie da oben eine seltsame Mär. Aber es war nur der eigene Geist, welcher ihr wiederholte, was sie gehört und was sie erschütterter hatte bis in die Grundtiefen der jungen Seele.

Wie schon erzählt, hatte Clemence heute Morgen einen Gang

nach der Stadt gemacht. Sie passirte dabei die verschiedensten Straßen und besuchte mehrere Läden, weil sie eine gewisse Nuancerothor Seide, die sie zu ihrer Stickeret bedurfte, nirgends bekommen konnte und doch unter allen Umständen haben wollte. Auf diese Weise kam sie auch über den Markt. Hier sah das junge Mädchen vor dem Hause eines angesehenen Bürgers einen Leichenwagen stehen und um diesen herum eine große Menschenmasse. Sie wußte, daß eine Neuermahlte zu Grabe getragen werden sollte. Da sie dieselbe gekannt, blieb auch sie stehen, um den Sarg zu erwarten. Während des Harrens verdichtete sich die Menge um sie herum mehr und mehr, so daß, als sich der Zug endlich in Bewegung setzte, Clemence gezwungen war, in demselben mitzugehen. So stand sie denn auch an der offenen Gruft und hörte den herzbewegenden Worten des Geistlichen zu. Auch sie warf nun drei Hände voll Erde in die Gruft und schauderte zusammen, als der dumpfe Ton des niederfallenden Sandes ihr Ohr traf. Es währte lange, ehe sich dann der kleine Hügel über der jungen Toten wölbte. Clemence aber harrete mit den Uebrigen, bis auch die letzten Palmenzweige das Grab schmückten. Dann wandte sie sich langsam und jetzt gelang es ihr, sich von dem Strom zu trennen. Während alles danach strebte, aus dem Garten des Todes hinauszugetreten, wandte sie sich gerade entgegengesetzt nach dem entferntesten Theil des Friedhofes, der Ruhestätte Nath Barner's zu, die von der Wittve des Verstorbenen mit lebender Sorgfalt gepflegt wurde. Clemence hatte das stille Plätzchen gern. Wie ein kleiner Blumengarten lag es da, und oft weckte sie hier viertelstündigen in andächtigen Sinnen. Heute aber ließ eine unerklärliche Unruhe sie nicht rasten. Es drängte sie noch nach einer andern Stätte, dem Vornstedt'schen Erbegräbnis. Wußte sie doch, daß Mrs. Smith gestern Abend einen ganzen Wäschkorb voller Kränze und Guirlanden nach dem Friedhof geschafft hatte. (Fortsetzung folgt.)

Inventur-Ausverkauf.

Zeige hierdurch meiner geehrten Kundschaft an, daß mit dem diesjährigen Inventur-Ausverkauf beginne. Um mit meinem übergroßen Lager so viel wie möglich zu räumen, verkaufe sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen. Ganz besonders empfehle folgende preiswerthe Waaren:

Strohüte
für Herren, Damen und Kinder werden zu Einkaufspreisen abgegeben.

Sonnenschirme.
Prima seid. Damenschirme, sonst 4-10 M., jetzt 3-5 M.,
farbige baumw. von 80 Pf. an,
Herren-Sonnenschirme, sonst 1,50 bis 5 M., jetzt 1,20 bis 3,50 M.

Regenschirme
für Damen und Herren von 1,25 M. an,
Zanella von 1,80 M. an,
Gloria Halbseide von 2,75 bis 6 M.

Schürzen
für Damen und Kinder verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreis.

Cravatten
in Seide von 20 Pf. an,
in den modernsten Dessins von 30, 50, 75 Pf. bis 1,75 M.

Herren-Unterzeuge.
Normal-Senden, große, von 1 M. an,
Cicogne, St. 65 Pf.
Normal-Hosen von 1,30 M. an,
baumw. Unterhosen von 95 Pf. an.

Socken u. Strümpfe.
Socken aus Cicogne von 20 bis 60 Pf.,
baumw. Socken von 18 Pf. an,
echt diamantschw. Damen- und Kinderstrümpfe weit unter Preis.

Corsetts
in guttenden Facons und reicher Auswahl von 70 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2-5 M.

Handschuhe
für Damen in Zwirn 20, 30 u. 40 Pf.,
Halbseide 40, 50 u. 60 Pf.,
Seide 1 bis 1,50 M.

Portemonnaies
für Damen von 20 Pf. an,
für Herren von 40 Pf. bis zu den feinsten,
Kinder-Portemonnaies von 8 Pf. an.

Kurzwaaren.
Leinen-Band St. 6 Pf.,
Coper-Band St. 5 Pf.,
buntes Band St. 3, 6 und 8 Pf.,
Einziehlige St. 4 Pf.,
Stohlige St. 8, 15, 20 und 30 Pf.,
Zwirn 100 Meter Kn. St. 6 Pf.,
Maschinengarn 200 Yards 8 Pf.,
Maschinengarn 1000 Yards 30 Pf.,
Fingerhüte 3 St. 5 Pf.,
Haarnadeln 3 Pack. 5 Pf.,
Nähnadeln 25 St. 3 und 6 Pf.,
Stopfnadeln 20 St. 10 Pf.,
Adler-, Rosen-, Sonig- u. Glycerin-Seife 3 St. 20 Pf.,
Häkelgarn gr. Knäuel 13 Pf.,
Häkelgarn 10 gr. Kn. 7 Pf.,
Leinen Wäsche-Knöpfe Dbd. v. 2 bis 10 Pf.

Gummi-Wäsche.
Stehkragen St. 25 Pf.,
Klappkragen St. 35 Pf.,
Chemisettes 50 und 75 Pf.,
Manschetten von 50 Pf. bis 1 M.

Stickereien.
Musterfertige Schuhe von 55, 75, 90 Pf.,
1, 1,50 bis 5 M.,
angef. Schuhe von 1-1,50 M.,
Büchekissen von 1,25, 1,50, 2 bis 6 M.,
Gäborten in Perlen von 2,25 M. an,
Hosenträger von 80 Pf. an,
fertige gestickte Hosenträger mit Leder von 1,50 M. an,
Gummihosenträger von 50 Pf. an,
Toppische von 4,50 M. an.

Aufgezeichnete Leinen - Stickereien
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Heinrich Hitzegrad, Wilhelmshaven. Bant. Oldenburg.

Cuba-Land.

50 Stück
untersuchte beste anmerländische
Burgund-Schinken,
fest geräuchert, empfiehlt
B. Wilts.
Gute bosnische
Pflaumen
empfehl billigt
B. Wilts.

13. Kronprinzenstr. 13.
Empfehle eine große Auswahl neue und getragene **Herren- und Damen-Aleidungsstücke,** sowie **Schuhzeug, Herren- und Damen-Uhren** in Gold und Silber. Auch sind einige Musik-Instrumente, 1 Cello, 2 Violinen, 1 Trompete, Harmonikas billig zu verkaufen. Zugleich empfehle ich auch die wohlbekannte gute **Schlachterwäsche** aus der besten Fabrik Hannover V. B. Bitte um gefäll. Abnahme. Achtungsvoll
E. Soerster.

Eine Glanzplätterin
empfehl sich in und außer dem Hause.
Marktstraße 31, 1 Treppe.

Karl Schmidt,
= Friseur, =
Bismarckstr. 26,
empfehl sich zur Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten,** prompt u. billig.

4 Stück Riegelhölzer
gesund. Abzuholen bei
Joh. Raschke, Distriktstraße.

Einige Fuder guten Boden
hat abzugeben für's Holen
J. B. Egberts.

Sonntag Morgen 8 Uhr soll
1 Acker mit Gemüse
stückweise gegen sofortige Barzahlung
verkauft werden. Käuferhaber wollen
sich in **E. Gemen's** Gastwirtschaft,
Kopperhörn, erkfinden.

Zu verkaufen
6 Grafen sehr gut gerathene **Bohnen,**
bei Rüsterfeld belegen.
S. Janssen, Ebberlege

Etagen-Wohnung
zu vermieten
auf sofort oder später.
J. G. Müller, Noonstr. 94.

Cuba-Land.

Ehemalige 78er Regiments-Kameraden
werden gebeten, zwecks Besprechung über
Theilnahme an der Feier des 25jährig.
Bestehens des Regiments am **Sonntag-
abend Abend 8 1/2 Uhr** im Park-
Restaurant zu erscheinen.

Feine Wäsche
wird zum Plätten angenommen, da-
selbst können junge Mädchen das Glanz-
plätten gründlich erlernen.
Grenzstr. 27, Ecke der Börsestr., 1 Tr.

Baugewerkschule Eckernförde.
Winterhalbjahr: 20. October.
Kostenfreie Auskunft. Die Direction.

Verbesserte
Cheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fa-
brikat in Deutschland, anerkannt vor-
züglich und allbewährt gegen alle Arten
Santunreinigungsten und Santauschläge,
wie **Ritzker, Flechten, Finnen, Leber,**
flecke etc. Borr. à St. 50 Pf. bei
W. Morisse, Noonstraße 75b.

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr.
Programme und nähere Auskunft kosten-
frei durch den Direktor **S. Diezener.**

la. Thüringer Salzgurken,
la. Emden Vollheringe,
la. Castlebay-Matjesheringe
empfehl

G. Lutter.
Mondamin,
Maizena,
Farina,
Zeanin
empfehl

G. Lutter.
Großbohniger gebrannter
Kaffee
in anerkannt ganz vorzüglicher Qualität
das Pfund 1 M. 40 Pf. wieder
vorrätig bei

E. Bakker,
Bismarckstr.

Wein-Essig,
Kräuter-Essig,
per Liter 30 Pf., bei 5 Str. à 25 Pf.
sowie

Essig-Essenz,
Essig-Sprit,
gew. Essig
empfehl

Joh. Freese.

IV. Grosses Schiessfest

veranstaltet vom
Kampfgenoßen- und Kriegerverein Barel
am 9. und 10 August 1891.

Programm.

1. Festtag.
Nachm. 2 Uhr: Ausmarsch, Nachm. 3 Uhr: Anfang des Schießens.
Prämien-schießen nach einer Zugscheibe.
Anfang und Ende des Schießens wird durch Böllerschüsse bekannt gemacht.

Concert.
Volksbelustigungen, Kinderbelustigungen, Prämien-schießen für
Kinder nach einem Abler. Abends: Brillante Beleuchtung des
Gartens und Feuerwerk.

Grosser BALL.

2. Festtag.
Fortsetzung des Prämien-schießens, Volksbelustigungen, Kinderbelustigungen,
Kinderball von 5-7 Uhr.

Großes Feuerwerk und Ball.

Eintritt zum Festplatz frei!
Das Schiessfest findet in dem herrlich gelegenen Garten des Herrn
Hövelmeyer (früher **Carls**) statt.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich
neben meiner Buchbinderei eine
Werkstatt zur
Anfertigung von Gummistempeln
eingerrichtet habe.
Mit den neuesten Errungenschaften in dieser
Technik vertraut, sowie im Besitz schöner Schriften,
bin ich im Stande, schneller und billiger als alle aus-
wärtige Konkurrenz zu liefern. Einfache Schriftstempel
lieferere ich in 24 Stunden, Erneuerung von Gummi-
platten an vorhandenen Stempeln übernehme ich eben-
falls. Proben u. fertige Stempel liegen zur Ansicht bereit.
Indem ich um gütige Unterstützung dieses Unter-
nehmens durch zahlreiche Aufträge bitte, zeichne ich
ergebenst
H. Grund.

Eine weitere Sendung

Neuheiten in Regenmäntel
ist eingetroffen.

H. F. Huismann,
Noonstraße 101.

2 Kellnerinnen Bohnenschnaide-Maschinen
können sofort Stellung erhalten in
einem auswärtigen Café zur Verbe-
nung. Näheres bei
W. Kunde, Groningen,
Narreweg 232.

Joh. Freese

Cuba-Land.

Offiziere des Beurlaubtenstandes.
Vereinsabend
am 8. ds. Mts. fällt aus.

Technik.-Verein Wilhelmsh.
Am Sonntag, 9. d. Mts.:

Excursion nach Nordenham.
Abfahrt von der neuen Hafenbahnfahrt
punkt 6 Uhr Morgens.

Der Vorstand.



Kegeln fällt bis auf Weiteres aus.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Diejenigen Mitglieder, welche sich an
der 75jährigen Jubiläumfeier des Ol-
denburger Schützenvereins beteiligen
wollen, versammeln sich mit Damen am
Sonntag, den 9. d. Mts.,
präc. 8 Uhr Morgens,
am Bahnhof. Der Extrazug fährt
von hier Morgens 8,22 Uhr und
zurück von Oldenburg Abends 10,36
Uhr. Der Preis für die einfache Fahrt
berechtigt für Hin- und Rückfahrt.
Bundesabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Wilh. Veteranen-Verein.
Sonntag, 8. Aug.:

Versammlung.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeig.)
Die glückliche Geburt eines Knaben
zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, den 6. August 1891.
Th. Szientkiewski u. Frau.

Codes-Anzeige.
Am 6. d. Mts. verschied nach
kurzem schweren Leiden unsere liebe
Tochter Hilda
im zarten Alter von 11 Wochen,
welches hiermit tiefbetäubt zur
Anzeige bringen
Fr. Bluhm u. Frau,
nebst Familie.
Die Beerdigung findet am Mon-
tag, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Distriktstraße 73 aus statt.

Cuba-Land.